

Der Ostdeutschland-Tourismus in der Restart-Phase: Eine Bilanz des 1. Halbjahres 2021

Weiterhin angespannte Situation im Tourismus

13,2 Millionen Übernachtungen in Ostdeutschland (2019: 37,6 Millionen) – das ist die Bilanz im Zuge des bundesweiten Lockdowns des ersten Halbjahres 2021. Damit fehlte den Betrieben jede dritte Übernachtung der Nachfrage eines Normaljahres.

Das zweite Corona-Jahr fällt aufgrund des Lockdowns zwischen Januar und April noch einmal deutlich schlechter aus als das Krisenjahr Nr. 1 und die Ergebnisse hängen stark mit den unterschiedlichen Öffnungsstrategien der Bundesländer und den jeweiligen Inzidenzen vor Ort zusammen. Zwei Beispiele: In Schleswig-Holstein wurden im April zunächst über Modellkommunen, dann ab Mitte Mai flächendeckend Touristen an die Küste gelockt. In Mecklenburg-Vorpommern hingegen durften erst ab Mitte Juni Gäste aus ganz Deutschland zu Leisure-Zwecken übernachten.

Bundesweit beliefen sich die Übernachtungsrückgänge im ersten Halbjahr 2021 auf 34,8 Prozent, in Ostdeutschland sanken die Übernachtungen um 39,2 Prozent. Im Bundesländerranking liegt Schleswig-Holstein bei den Übernachtungen im ersten Halbjahr mit lediglich -2,7 Prozent nur knapp unter dem Vorjahresergebnis. Die anderen Bundesländer folgen mit deutlichem Abstand. Von den ostdeutschen Bundesländern konnte Brandenburg die Rückgänge mit -28,9 Prozent am geringsten halten und liegt im Bundesländervergleich somit auf Platz 4. Sachsen-Anhalt (-34,0 Prozent) und Thüringen (-36,2 Prozent) platzierten sich im Mittelfeld. In Sachsen (-42,9 Prozent) und Mecklenburg-Vorpommern (-43,8 Prozent) hingegen waren die Verluste noch stärker.

Große Spanne zwischen den Regionen

Auch 2021 sind die Unterschiede in Ostdeutschland von Region zu Region sehr groß. Zwischen der Region mit den geringsten Verlusten und derjenigen mit den größten Verlusten liegen rund 60 Prozentpunkte.

Auf Regionsebene verzeichnete die Thüringer Rhön mit einem Rückgang von „nur“ 3,6 Prozent noch das beste Ergebnis in Ostdeutschland. Auch die ländlich geprägte Prignitz und das Barnimer Land (-6,0 bzw. -6,7 Prozent) verloren „nur“ wenige Übernachtung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Deutliche Einbußen hatten hingegen die ostdeutschen Wintersportdestination. Die Halbjahresbilanz spiegelt die ausgefallene Wintersaison 2020/2021 in allen Mittelgebirgsdestinationen deutlich wider: Allen voran Harz und Harzvorland (-64,3 Prozent), gefolgt vom Erzgebirge (-54,2 Prozent), der Sächsischen Schweiz und dem Thüringer Wald (-49,4 bzw. -45,5 Prozent). Für die Städtedestinationen, darunter Dresden, die „Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar“ und Leipzig fallen die Rückgänge (-41 bis -59 Prozent) ähnlich hoch aus. Einzig Chemnitz und Potsdam (-32 bzw. -36 Prozent) kommen etwas besser durch das bisherige Jahr 2021.

Auslandsmärkte mit teils geringeren Verlusten als der Inlandsmarkt

Deutschlandweit sind die Übernachtungen ausländischer Gäste im ersten Halbjahr erneut deutlich gesunken (-60,1 Prozent, Inland: -31,0 Prozent). Der Blick auf die ostdeutschen Bundesländer zeigt allerdings auch hier starke Unterschiede. In Sachsen-Anhalt gingen die Übernachtungen ausländische Gäste „nur“ um 7,1 Prozent und damit deutlich weniger stark zurück als die Übernachtungen inländischer Gäste (-35,6 Prozent). Auch in Thüringen gab es eine ähnliche Entwicklung. In Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen waren die Rückgänge in den Auslandsmärkten ebenfalls geringer als im Bundesdurchschnitt. Hier spielen insbesondere osteuropäische Saisonkräfte eine Rolle. Bundesweit waren andere Volumenmärkte wie die Niederlande, Großbritannien oder die Schweiz aufgrund der Infektionslage in den Ländern selbst bzw. noch gültigen Reisebeschränkungen deutlich im Minus.



4,28 Mio. Ankünfte
13,2 Mio. Übernachtungen

rund 8.950 geöffnete Betriebe
rund 740 Tsd. angebotene
Schlafgelegenheiten



Öffnungen 2021

BB: Mitte Juni für touristische ÜN
MV: Mitte Juni für touristische ÜN
SN: Seit Mitte Mai für Landkreise mit Inzidenz unter 100 (Fewos, Camping), mit Inzidenz unter 50 gesamt Beherbergungsmarkt
ST: Seit Ende Mai unter Auflagen
TH: Seit Anfang Juni für touristische ÜN

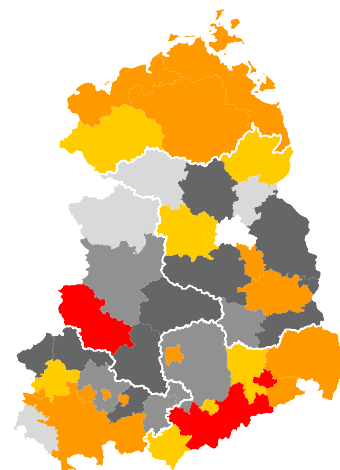


Gewerbliche Übernachtungen Januar-Juni 2021
(Betriebe ≥ 10 Schlafgelegenheiten)

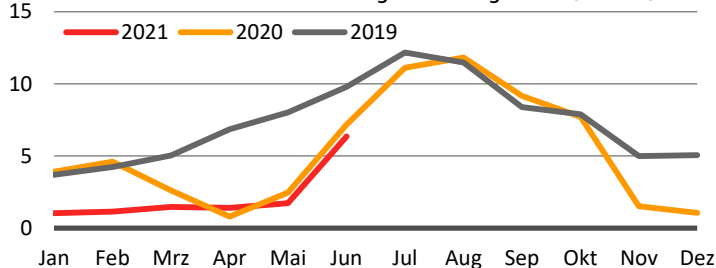
	absolut in Mio.	ggü. Vorjahreszeitraum
Deutschland	76,33	-34,8%
Bayern	14,73	-37,7%
Baden-Württemberg	9,43	-29,2%
Schleswig Holstein	8,79	-2,7%
Niedersachsen	8,16	-23,8%
Nordrhein-Westfalen	7,96	-40,8%
Hessen	5,70	-35,3%
Mecklenburg-Vorpommern	4,52	-43,8%
Rheinland-Pfalz	3,49	-33,4%
Sachsen	3,00	-42,9%
Brandenburg	2,57	-28,9%
Berlin	2,54	-61,0%
Thüringen	1,61	-36,2%
Sachsen-Anhalt	1,47	-34,0%
Hamburg	1,31	-59,0%
Saarland	0,61	-27,2%
Bremen	0,44	-36,1%

Farbschema Regionen: Entwicklung

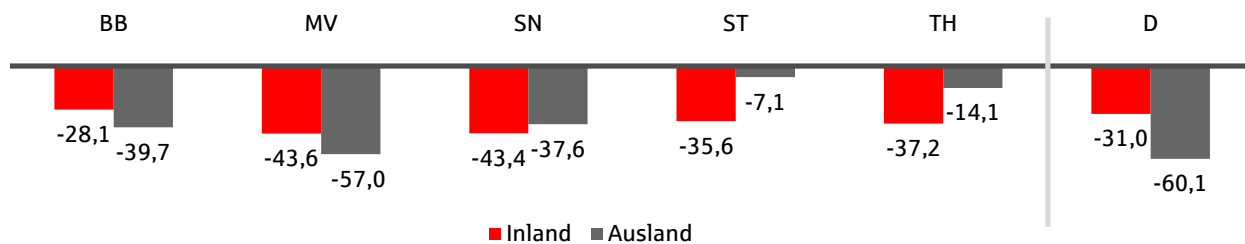
- ≥ -10%
- ≥ -20% bis < -10%
- ≥ -30% bis < -20%
- ≥ -40% bis < -30%
- ≥ -50% bis < -40%
- < -50%



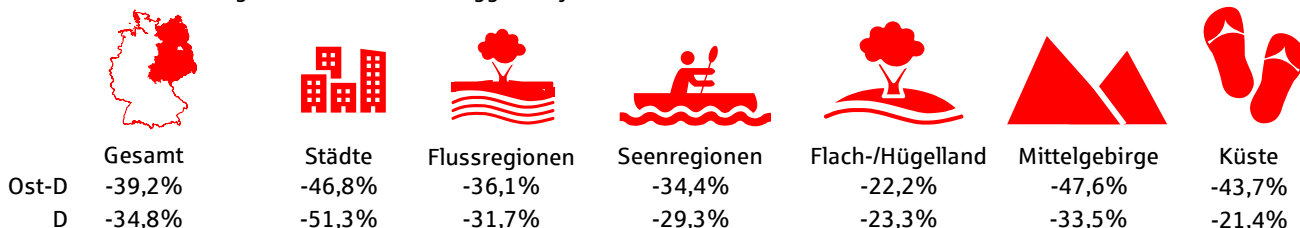
Gewerbliche Übernachtungen Ost-D gesamt (in Mio.)



Gewerbliche Übernachtungen Januar-Juni 2021 ggü. Vorjahreszeitraum in %



Gewerbliche Übernachtungen Januar-Juni 2021 ggü. Vorjahreszeitraum in %



Quelle dwif 2021, Daten Statistisches Bundesamt, Statistische Landesämter sowie eigene Berechnungen

Saisonverlauf in Ostdeutschland zeigt ab Mai eine ähnliche Entwicklung wie im Vorjahr

Dass die Übernachtungen in den Monaten Januar bis März 2021 deutlich unter denen des Vorjahres lagen, ist aufgrund des Lockdowns wenig verwunderlich. Ab April gleicht sich die Entwicklung in den ostdeutschen Bundesländern der des Vorjahres wieder an und die monatlichen Ergebnisse liegen auf einem ähnlichen Niveau.

Es bleibt abzuwarten, wie sich die Entwicklung in den vollständig geöffneten Sommermonaten Juli und August entwickelt hat. Eine Stimmungsumfrage unter den Touristikern in den ostdeutschen Orten und Regionen Ende August 2021 zeigt eine hohe Zufriedenheit (87 Prozent sehr zufrieden/zufrieden) mit der bisherigen Sommersaison. Für das Camping-/Reisemobil segment berichteten knapp 90 Prozent von einer im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 gestiegenen Nachfrage. Auch Ferienhäuser/-wohnungen (63 Prozent steigend) entwickeln sich nach wie vor sehr positiv. Weiterhin unter Druck ist die derzeitige Situation nach Einschätzung der Touristiker insbesondere für Gruppenunterkünfte wie Erholungs- und Ferienheime und Jugendherbergen. Auch Eventanbieter, Restaurants, Cafés/Bars, Indoor-Freizeiteinrichtungen und Einzelhändler müssen laut Aussage der Touristiker vielerorts noch um ihre Existenz bangen. Hier ist häufig nicht die aktuelle Nachfragesituation die Herausforde-

rung, sondern eine zusätzliche finanzielle Belastung im Zug von Überbrückungskredite, Stundungen etc.

Die Saisonverläufe aus dem letzten und diesem Jahr zeigen, wie schnell die Nachfrage auf die wieder gegebenen Urlaubsmöglichkeiten reagiert. Und das, obwohl auch viele Ziele im europäischen Ausland wieder erreichbar waren und sind. Legt man die Erfahrungen aus dem letzten Jahr zugrunde, dann ist ab August 2021 sogar eine Annäherung des Niveaus an Vor-Corona-Zeiten realistisch. Dies gilt erst recht für Herbst und Winter – die nach jetzigem politischen Diskussionsstand 2021 hoffentlich ohne weiteren Lockdown auskommen. Damit könnte ein Teil der Verluste aus den ersten vier bis fünf Monaten wieder ausgeglichen werden.

Ausblick auf September/Oktober – verhalten positiv

Nach ihren Einschätzungen der Nachfrageentwicklung in den Monaten September und Oktober befragt, zeigten sich die Touristiker Ende August 2021 verhalten positiv. Jeweils rund die Hälfte der Touristiker schätzt, dass das Ergebnis aus dem Jahr 2019 bzw. 2020 übertroffen wird. Hier hängt es jedoch von der tatsächlichen Infektionslage vor Ort, dem subjektiven Sicherheitsempfinden der Gäste und weiterer Parameter ab, ob diese Prognosen erreicht werden können.

Sparkassen-Tourismusbarometer Ostdeutschland – Ihre Ansprechpartner:

Freizeitwirtschaft:
dwif-Consulting GmbH
Anja Schröder
030/757 949-31
www.dwif.de
wetterstationen@dwif.de

Bereichsleitung Tourismusbarometer:
dwif-Consulting GmbH
Karsten Heinsohn
030/757 949-30
www.dwif.de
k.heinsohn@dwif.de

Auftraggeber:
Ostdeutscher Sparkassenverband
Thomas Wolber
030/20 69-18 17
www.tourismusbarometer.de
tourismusbarometer@osv-online.de